

Erste  
Diensttag  
Donnerstag  
und  
Samstag.  
Bestellpreis  
pr. Quartal  
im Bezahl  
Nagold  
90 S.  
außerhalb  
M. 1.—

# Mus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeige-  
von der  
Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Einrück-  
ungspreis  
f. Altensteig  
und nahe  
Umgebung  
bei 1mal.  
Einrückung  
8 S., bei  
wiederhol.  
je 6 S.,  
auswärts  
je 8 S. die  
1/2 Spalt. Zeile

Nr. 106.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten.

Samstag den 9. September

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg- reichste Verbreitung.

1893.

Es orben: Bankier Dann, Stuttgart; Kaufmann Ebel, Regensburg-Ulm; Adolf Hosh, a. Freudenstadt, in Milwaukee, Wis.

### Landesnachrichten.

\* **Altensteig, 8. Sept.** Nach einer Verordnung des kgl. Generalkommandos findet auch in Württemberg die Rekruteneinstellung schon im Oktober statt und zwar haben einzurücken: am 2. Oktober die Dekonomiehandwerker, am 3. die Rekruten der Kavallerie, die vom 8. württ. Infanterie-Regiment Nr. 126 am 14. bezw. 13., sodann sämtliche Rekruten der Infanterie, Artillerie und Pioniere am 17. Okt., die zum Train 1. Serie und Stamm bestimmten am 2. November. — Für manchen Rekruten wird es von Wichtigkeit sein, zu erfahren, daß ein solcher, welcher sich in gerichtlicher Untersuchung oder Anklage befindet, nicht eher eingestellt werden kann, bis die Strafsache einschli. Strafvollstreckung erledigt ist. Viele Rekruten unterlassen es, von einer gegen sie erhobenen Anklage der Militärbehörde sofort Anzeige zu machen, und so kommt es vor, daß solche Leute mit den übrigen am allgemeinen Einstellungstermine zur Einstellung gelangen. Da jedoch derartige Strafsachen später zur Sprache kommen, werden solche Rekruten behufs Verbüßung ihrer Strafe wieder entlassen, ganz abgesehen davon, wie lange sie schon dienen. Im nächsten Jahre gelangen sie dann neuerdings zur Vorstellung vor die Oberersatzkommission und werden erneut ausgehoben und eingestellt, wobei ihnen die im vorhergegangenen Jahre durch eigenes Verschulden zu früh gediente Zeit nicht im Geringsten zu Gute kommt oder angerechnet wird. Es liegt somit im Interesse eines jeden Rekruten, welcher sich in gerichtlicher Untersuchung befindet oder eine Strafe zu verbüßen hat, daß er in jedem Falle sofort seiner Kontrollstelle entsprechende Anzeige erstattet.

r. **Pfalzgrafenweiler, 7. Sept.** Der durch ungeschicktes Handhaben eines Gewehrs beim Spazierschießen so schwer verunglückte 19 Jahre alte Frei ist den Verletzungen erlegen. Es trat in letzter Nacht noch Starrkrampf ein. Wäre in die Amputation gewilligt worden, wie drei Ärzte geraten haben, so hätte können vielleicht das junge Leben erhalten werden. Der Fall ist um so bedauerlicher als der Verstorbene der einzige Sohn seiner Mutter war und diese seit

einigen Jahren Witwe ist. Er hätte jedenfalls das Geschäft bald übernehmen sollen.

\* **Wittendorf D.-A. Freudenstadt, 5. Septbr.** Selten hat eine Gemeinde von ihrem Seelichen so rührenden Abschied genommen, wie gestern die hiesige Kirchengemeinde von ihrem seitherigen Seelsorger, Hrn. Pfarrer Bendel. Der vorgestrige, überaus zahlreich besuchte Abschiedsgottesdienst in der hiesigen Kirche, sowie der ebenso gut besuchte Nachmittags-gottesdienst im Füllal Oberbrändl, worin Herr Bendel zum treuen Festhalten an dem Worte Gottes ermahnte und für die ihm erwiesene Liebe herzlich dankte, dürften genügend Zeugnis ablegen von der großen Zuneigung und Beliebtheit, welche sich der Scheidende, während seiner 34jährigen segensreichen Wirksamkeit in hiesiger Gemeinde erworben. Gestern nahm er endgültigen Abschied von der hiesigen Muttergemeinde, die sich vor dem Pfarrhause vollzählig versammelt hatte, um ihrem treuen Seelsorger zum letztenmal die Hand zu drücken. Noch eine große Zahl Bürger begleitete den Hrn. Pfarrer zu Fuß oder zu Wagen bis zur Bahnstation. (Schw. B.)

\* **Teinach, 7. Sept.** Heute nacht 1 Uhr wurden wir durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte in der dem Posthalter Schröfel gehörigen oberen Mühle. Das Feuer griff so rasch um sich, daß in einem Augenblick der ganze Dachstuhl in Flammen stand. Durch den großen Vorrat an Stroh und Getreide fand das Feuer reichliche Nahrung, und mächtige Feuerzäunlein stiegen zum Himmel empor. An Mobiliar konnte nichts, an Getreide nur wenig gerettet werden. Pferde und Vieh konnten in Sicherheit gebracht werden. Von Anfang an mußte das Gebäude als verloren gelten, und konnten sich die Feuerwehren (die Emberger und Javelsteiner Feuerwehren waren auch erschienen) nur darauf beschränken, die nahegelegenen Gebäude des Badhotels und des Hotels zum Hirsch vor der ihnen drohenden Gefahr zu schützen. Der Abgebrannte ist schlecht versichert. Entstehungsurache nicht bekannt.

\* **Horb, 7. Sept. (Zuckerenausstellung.)** Geschäftige Hände rühren sich, um die kommenden Tage, während welcher in unserer Stadt die Zuckererzeugung des württemb. Landbezirks für Wien-zucht, verbunden mit einer Zuckerausstellung statt-

findet, zu Tagen der „süßen“ Festesfreude zu machen. Da die Ausstellung nicht bloß für Zucker, sondern auch für Vaten höchst interessant und lehrreich zu werden verspricht, so ist zu erwarten, daß die vielen und großen Mühen seitens der Veranstalter durch reichlichen Besuch auch von auswärts belohnt werden. An Preisen sind vorgesehen: 6 silberne und 10 bronzene Medaillen, 15 Diplome 1. und 15 Diplome 2. Klasse, 4 erste Preise à 25 Mk. und 5 zweite Preise à 15 Mk. Die Feststadt selbst sendet einen Ehrenpreis von 30 Mk., der Verein Horb einen solchen von 25 Mk.

\* **Cannstatt, 4. Sept.** Heute fand auf dem Basen die Versteigerung der Wirtschaftsplätze statt. Obgleich die Wirte in einer Versammlung beschlossen hatten, sich gegenseitig nicht zu überbieten, so geschah dies doch erst recht und wurden sehr gute Preise bezahlt. Die Preise bewegten sich zwischen 150 Mk. und 1115 Mk. (bezahlt von Rohnagel-Stuttgart für 1 1/2 Buben.) Der Gesamterlös ohne Wasserzins betrug 12,737 Mk. gegen 9555 Mk. fern.

\* **Cannstatt, 4. Septbr. (35. Wanderversammlung württ. Gewerbevereine. Schluß.)** Negger-Göppingen referierte über Vorschläge zur Abänderung der Erhebung der Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherungsbeiträge. Referent wünschte, daß das An- und Abmelden wegfallen und der Arbeitgeber gehalten sein solle, die Beiträge monatlich nach Maßgabe der Lohnliste abzuliefern. Wird ein Arbeiter krank, so tritt er so lange aus dem Dienst, bis ihn der Arzt wieder für arbeitsfähig erklärt. Auf diese Weise könnten zahlreiche Beamte und Schreibereien erspart und hernach entweder die Beitragspflicht erniedrigt oder die Leistungen der Krankenkassen erhöht werden. Oberreg.-Rat v. Schäder bemerkte, daß diese Anträge keinerlei Aussicht auf Verwirklichung haben, weil sie der Natur der Sache widersprechen. Wo die Arbeiter mitzuzahlen haben, sei der vorgeschlagene Modus unmöglich, schon wenn man an den beträchtlichen Arbeiterwechsel denke. Die Unterstellung, als ob der Regierung daran gelegen wäre, möglichst viele Beamte bei der Verwaltung zu erhalten, weist der Regierungsvertreter zurück und macht schließlich auf die erheblichen Unterschiede zwischen der Ausführung der Versicherungsgesetze im Norden und im Süden

### Eine Woche.

(Nachdruck verboten.)  
Kriminal-Roman von R. . . .  
(Fortsetzung.)

Oder war er auch jetzt Geschäftsmann? Zeigte er sich auch jetzt als vorsichtiger, verschwiegener Geschäftsmann? In diesem Falle würde ich wahrscheinlich, wenn ich Fragen stellte, Antworten erhalten; von selber würde er mir dagegen nichts sagen, würde er sich nur in unbestimmten Redensarten ausdrücken. Er war sehr vorsichtig — man konnte ja so leicht in Unannehmlichkeiten geraten.

Benjamin Hood und Percy Barker waren freilich Associates gewesen, das war aber auch alles. Hood war so glücklich in seiner Häuslichkeit und Barker war nur Geschäftsmann. Sie hatten zu wenig gemeinsame Interessen.

Und außerdem war Mr. Barker Benjamin Hood quasi aufgezwungen worden. Denn um die Zeit, als Benjamin den Entschluß faßte, vernünftig zu werden und zu arbeiten, war Mr. Percy Barkers Lage keine allzu sichere gewesen. Er befand sich gänzlich in der Hand des alten James Hood. Der Alte war, wenn er sich einmal eine Sache vorgenommen hatte, nicht davon abzubringen, aber er war durch und durch eine ehrliche Natur. So stand Mr. Hood hinter Mr. Barker — und zu Mr. Barker sollte der Sohn ins Geschäft.

Seit Benjamin Hood in die Firma eingetreten war, konnte Mr. Barker natürlich nicht mehr so eigenmächtige Verfügungen treffen wie vor jener Zeit.

Ich zog meine Uhr hervor. Eine volle Stunde war verfloßen, seit ich dies Zimmer betreten hatte. Mir war recht mißmutig und unbefriedigt zu Sinne. Ich befand mich gleichsam auf schwankendem Boden. Ich fragte mich selber: „Was soll dies bedeuten?“

„Mr. Barker, gestatten Sie, daß ich einige Fragen an Sie richte? Es ist am besten und am einfachsten so. Sie gewähren mir noch zehn Minuten und —“

In diesem Augenblick ertönte abermals die einförmige, monotone Stimme, die ich vor einer Weile gehört hatte, als ich im Nebenzimmer saß und wartete. Unwillkürlich wandte ich mich um. Hinter einer matten Glashür war die Gestalt eines Mannes sichtbar. Jetzt ertönte ein schrilles Klingeln; dann verkündete er: „50 Eriebahn, 33.“ Es war „Barker und Hoods“ direkte Telegraphenverbindung mit der Börse.

Ich wollte weiterreden, aber Mr. Barker schenkte meinen Worten keine Aufmerksamkeit mehr. Er war wie der Blitz vom Stuhl aufgesprungen.

In fliegender Eile raffte er eine Menge auf dem Tisch liegende Papiere zusammen, stürzte durch das Vorderzimmer hinein in den Saal, wo er mit seiner tiefen Stimme eine Reihe mir völlig unverständlicher Befehle erteilte. Jetzt begriff ich alles. Es war ein kritischer Moment; eine Schlacht sollte gekämpft, ein gefährlicher, wilder Streit entschieden werden; eine der Parteien mußte unterliegen, ohne Gnade, ohne Rettung — „50 Eriebahn, 33!“ hier handelte es sich um eine Minute.

Mr. Barker stand abermals vor mir.

„Mr. Moore, ich muß sofort auf die Börse. Woodhull und Glavin haben einen bedeutenden Vorsprung gewonnen; es kommt jetzt darauf an, sich als gewandten Feldherrn zu zeigen. Sie wünschen mir einige Fragen vorzulegen. Natürlich werde ich dieselben auf das genaueste beantworten. Kommen Sie morgen wieder, Mr. Moore, oder besser, kommen Sie morgen abend in meine Privatwohnung, dort sind wir ungestört.“

Ich verneigte mich zustimmend.

„Mr. Barker, ich leiste Ihrer freundlichen Einladung gern Folge. Aber bis morgen abend ist eine lange Zeit, bis dahin hoffe ich viel ausgerichtet zu haben. Sie haben im Laufe des Tages keine Viertelstunde für mich, — vielleicht heute nachmittag oder gegen Abend?“

Er hatte einen Ueberrock angezogen und stand nun den Hut in der Hand da.

Es war klar, daß er mich gern los sein wollte. Aber ich war fest entschlossen, die Sache sofort zum Abschlusse zu bringen; Mr. Barker war nur ein Mensch, auch er mußte seinen wunden Punkt haben.

„Sie hoffen bis morgen viel auszurichten? Ohne Zweifel werden Sie das thun, ohne Zweifel! Heute nachmittag — nein — ganz unmöglich. Gegen Abend — lassen Sie mich einmal nachdenken — ja, gegen 9 Uhr könnte es möglich sein. Wenn Sie um diese Zeit hierher kommen wollten —“

„Nein, Mr. Barker, vielleicht würden Sie sich





Revier Pfalzgrafenweiler.  
**Stammholz-Verkauf**  
 am Freitag den 15. September  
 vormittags 1/2 12 Uhr  
 auf dem Rathhause in Pfalzgrafenweiler  
 aus den Abteilungen Steinacherteich, Alt-  
 verhäng, Findelsteich, Eschenrain, Hollän-  
 derweg, Neugreut, Hezwinkel u. Kreuzweg:  
 1868 Stück Nadelholz-Bang- und  
 Sägholz mit 3998 Festmeter.

Forstamt Neuenbürg.  
**Weißtannensamen-  
 Lieferung.**  
 Die Lieferung von 580 Klg. Tannen-  
 samen wird im Wege des schriftlichen  
 Aufstreichs vergeben. Angebote sind mit  
 Angabe des Preises pro Klg. an den  
 Lieferungsorten und der verbürgten Keim-  
 kraft sowie mit der Aufschrift „Ange-  
 bot auf Weißtannensamen“ bis Samst-  
 ag, den 16. September, nachmittags  
 4 Uhr, bei R. Forstamt einzureichen,  
 welches die Bedingungen u. s. w. auf  
 Verlangen mitteilt.

Lotterie des Württ.  
 Renn-Vereins.  
 die  
 beliebtesten  
**Volkstfest-Lose**  
 Ziehung  
 Ende September am  
 Volkstfest zu Cannstatt  
 à M. 1 p. Stück  
 zu haben bei  
 Eberh. Feitzer, Gen. Agent  
 STUTTGART.

Spielberg.

**Dankfagung.**

Anlässlich der Feter meiner 25jährigen Wirkksamkeit in hiesiger  
 Gemeinde fühle ich mich gedrungen, sowohl der Gemeinde als auch  
 Herrn Pfarrer Heinrich für die mir bei dieser Feter überreichten schönen  
 und sinnreichen Gaben auch öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen.  
 Dank auch den bei dieser Feter abends im Döfen anwesenden Mit-  
 bürgerern. Ebenso danke ich allen meinen Kollegen aus den Bezirken  
 Nagold und Freudenstadt für ihr zahlreiches Erscheinen und insbeson-  
 dere dem verehrl. Musikverein von Pfalzgrafenweiler sowie dem hie-  
 sigen Gesangverein für ihre Mitwirkung zur Verschönerung dieser Feter.  
 Schullehrer Kimmerle.

Simmersfeld.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feter unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte,  
 Freunde und Bekannte auf  
 Donnerstag den 14. Septbr. ds. Js.  
 in das Gasthaus zum „Löwen“ hier  
 freundlichst einzuladen.  
 Konrad Günftner  
 Sohn des  
 † alt Löwenwirts Günftner  
 hier.  
 Christine Fahnacht  
 Tochter des  
 † Phil. Fahnacht, Schneiders  
 in Zwerenberg.

Altensteig.

Keine Hausfrau

sollte es unterlassen einen Versuch zu  
 machen mit dem immer beliebter wer-  
 enden

**Pflanzen-Butter  
 (Cocoßnuß-Butter)**

bestes billigstes und gesündestes  
**Speisefett**  
 zum Kochen, Braten u. Baden — garan-  
 tiert rein — das Pfund zu 65 Pfg. —  
 bei  
 C. W. Lutz.

Altensteig.

Im Laufe dieses Mts. treffen einige  
 Waggon

**la. Gascoaks, Antrasyt-  
 Fettuñ- & Schmiede-  
 Kohlen**

hier ein. Bestellungen wollen längstens  
 bis 15. ds. Mts. gemacht werden bei  
 G. Schneider,  
 Baumaterialien-Geschäft.

**Richard Andrés  
 Volksschulatlas**

Ausgabe B  
 (35. neueste Auflage) kartoniert  
 empfiehlt  
 W. Nieker.

Monhardt.

**Todes-Anzeige.**

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und  
 Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unser lieber  
 Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

**Joh. Georg Rothfuss  
 Bauer**

letzte Nacht um 11 Uhr nach längerem Leiden sanft in  
 dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um  
 1 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.



Altensteig.

Eben eingetroffen:

große Neuheiten aller Arten

**Patent-Corsetten**

(Einlagen wirklich unzerbrechlich)

billig und schön bei

Frau Emilie Hummel.



Vorsicht beim Einkaufe von

**Zacherlin,**

(dieses staunenswert wirkenden Mittels gegen jederlei Insekten).



Kunde: . . . Warum reichen Sie mir denn  
 offenes Insektenpulver?? . . . Ich habe  
 doch „Zacherlin“ verlangt und solches er-  
 hielt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes

Pulver nehme ich nicht an . . . denn ich weiß gar gut, daß es blos ein arger Miß-  
 grauch des mit Recht berühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches In-  
 sektenpulver in Briefen, Däcken oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Ent-  
 weder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ oder  
 mein Geld retour. Irrfahrten lasse ich mich nicht!!

In Altensteig b. Hrn. Chr. Burghard | In Heiterbach b. Hrn. J. G. Guteskunst  
 Dornstotten, . . . W. S. Schweyer | Nagold . . . S. Gaus.

Reutlinger Kirchenbauweise empfiehlt

W. Nieker.

Altensteig.

Bei Unterzeichnetem trifft heute ein Waggon

**neue & alte Oefen**

ein. Besonders mache ich auf mein großes Lager in  
**Sparkochherden**

aufmerksam und sichere die billigsten Preise zu.

Fr. Stiehl jr.

Schlosser.



Niederländisch-Amerika-  
 nische Dampfschiffahrts-  
 Gesellschaft.

Postdampfer nach

**New-York über Rotterdam**  
 Mittwochs u. Sonnabends.

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in Rotterdam

die General-Agenten H. Anselm u. Co., Stuttgart;  
 sowie die Agenten: Fr. Schmidt, G. Knobels Nachf., Nagold;  
 J. Kaltenbach, Egenhausen.



Altensteig.  
 Ich empfehle mein großes Lager in  
**Regulier=  
 Füllöfen  
 KOCH-ÖFEN  
 Hopewell-Öfen  
 Amerikaner Öfen  
 Lorenz. Patent-Öfen  
 Bottöfen**  
 zu äußerst billigen Preisen.  
**Paul Beck.**



**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.**

Am 21. Sept. **Matthäus-Feiertag** wird von der Viehzuchtgenossenschaft des Bezirks eine Ausstellung mit Prämiation von Jungvieh in **Wildberg** abgehalten. Bei dieser Prämiation werden folgende Preise vergeben werden:

A. Für Farren im Alter von 1/2 bis 1 1/2 Jahren.		B. Rinder im Alter von 1-2 Jahren:	
1 erster Preis zu 40 M. = 40 M.		1 erster Preis zu 30 M. = 30 M.	
2 zweite Preise " 30 " = 60 "		2 zweite Preise " 25 " = 50 "	
3 dritte " " 20 " = 60 "		3 dritte " " 20 " = 60 "	
		4 vierte " " 15 " = 60 "	
Zus. 6	160 M.	Zus. 10	200 M.
C. Rinder im Alter von 1/2 bis 1 Jahr:			
1 erster Preis zu 25 M. = 25 M.			
2 zweite Preise " 20 " = 40 "			
3 dritte " " 15 " = 45 "			
4 vierte " " 10 " = 40 "			
Zus. 10	150 M.		

Jeder Preisinhaber erhält noch ein **Preisdiplom**. Des weiteren sind für Preisbewerber, welche für schöne ausgestellte Tiere keinen Preis erhalten, **Anerkennungsdiplome** vorgesehen.

Aussteller von mehreren Tieren können immer nur je 1 Preis in den oben genannten Kategorien erwerben.

Nur von Genossenschaftsmitgliedern selbstgezüchtete Tiere obiger Gattungen werden zu dieser Preisbewerbung zugelassen und müssen die auszustellenden Tiere noch im Eigentum des Züchters sein, eine Ausnahme hiervon tritt bei den Farren ein, welche als Gemeindefarren im Bezirk schon aufgestellt sind, jedoch müssen dieselben von im Heerdbuch des hiesigen Bezirks eingetragenen Stüben abstammen. Einer vorherigen Anmeldung der Ausstellungstiere bedarf es nicht. Jeder Aussteller hat jedoch ein Ursprungszeugnis für seine Tiere mitzubringen, welches auf Verlangen beim Eintritt in den Ausstellungsplatz vorzuzeigen ist.

Diese Ursprungszeugnisse sind von den Obmännern der betreffenden Ortsvereine auf Grund des führenden Ortsregisters ausstellen zu lassen.

Ueber die Zeit der Ausstellung und über die Bestimmung des Ausstellungsplatzes wird noch nähere Bekanntmachung erfolgen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung wird eingeladen.

Den 5. Sept. 1893.

Der Vereinsauschuss.

**Hr. Günther, Uhrmacher, Nagold,**

empfiehlt sich zur Anlage von  
 elektrischen Haus-, Hotels- und Sicherheitsvorrichtungen,  
 Telephon-Anlagen für Haus- und Freileitungen  
 sowie elektrischen Uhren.

Fertige Leitungen können bei mir und Herrn Kaufmann Hermann Reichert hier eingesehen werden.

Altensteig.

**Eichene Wein-Fässer**

vollständig weingrün

gut beschaffen, stark in Eichen gebunden, nur einmal gebraucht  
 im Gehalt von 30, 60, 120, 200, 225, 300, 450 & 600 Liter  
 empfiehlt

**Carl Walz.**

Altensteig.

**Neueste Fassonen in Seiden- und Filzhüten**

stief und weich,

**Knaben- und Kinderhüte**

insbesondere für Herbst,

**Lodenhüte und Lodenmützen**

sowie alle Fassonen

**Sommer-, Herbst- und Winter-Mützen**

empfehlen in schönster Auswahl bei billigsten Preisen

**Gebrüder Walz,**

Hut- und Mützensgeschäft.

Altensteig.

Eine größere Partie

**leere Säcke**

kann preiswert abgeben.

**Chr. Burghard.**

Altensteig.

**Schranen-Bettel**

vom 6. Septbr. 1893.

Dinkel alter	7 80	7 10	6 50
Dinkel neuer	9 60	8 15	7 80
Haber	8 80		
Gerste	9 30		
Weizen	9 50	9 48	9 40
Roggen			

**Viktualienpreise.**

1/2 Kilo Butter	1 M.
2 Eier	12 Pf.

Pfalzgrafenweiler.

**Einladung.**

Alle im Jahre 1853 geborenen Frauen und Männer, Jungfrauen und Junggesellen werden hiermit zur Feier des Schwabenalters

auf **Samstag den 10. September**

in das Gasthaus zum „Anker“ höflichst eingeladen.

Um zahlreichen Besuch bitten mehrere Altersgenossen.

